

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 35 (1994)
Heft: 10

Artikel: Regionen der Russischen Föderation (II). Jakutien (Sacha)
Autor: Bruderer, Georg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1092893>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Regionen der Russischen Föderation (II)

Jakutien (Sacha)

Fläche: 3 103 000 km²
Bevölkerung: 1,1 Mio, davon 50 % Russen, 33 % Jakuten, ferner Ukrainer, Ewenken, Tungusen.
Bevölkerungsdichte: 0,4/km²
Konfession: Russisch-Orthodoxe Christen und schamanische Animisten.
Hauptstadt: Jakutsk, 190 000 Einwohner

streng kontinental mit langem und sehr kaltem Winter. Die Temperatur sinkt bis -50 Grad und im sogenannten Kältepol der Erde, in Werchojansk, bis -70 Grad.

Ein jakutisches Mädchen.



Bevölkerung und Geschichte

Im 10. bis 15. Jahrhundert bewohnten das Territorium Jakutiens die Vorfahren der Jakuten, nämlich Viehzüchter-Türkstämme, die aus dem Süden, aus der Bajkalseeregion, kamen. Durch die Assimilierung mit der Stammbevölkerung — den Ewenken — entstand das Volk der Jakuten.

Vierzig Prozent Jakutiens befinden sich nördlich des Polarkreises. Ausserdem gibt es etwa eine halbe Million Flüsse und rund 700 000 Seen.

Mit der russischen Kolonisierung im 17. Jahrhundert kamen auch viele Russen nach Jakutien. Die Hauptbeschäftigung der Bevölkerung (Halbnomaden)

Territorium

Jakutien liegt im nordöstlichen Teil Sibiriens, an den Flussläufen von Lena, Jana, Indigirka und teilweise Kolima. Die Nordküste liegt am Laptev- und am ost-sibirischen Meer. Etwa 40 % des Territoriums befinden sich nördlich vom Polarkreis. Bezüglich Relief unterscheidet man in Jakutien drei Regionen: West-Jakutien mit der Mittelsibirischen Hochebene (500-700 m), der Nordsibirischen Tiefebene und der östlich gelegenen Zentraljakutischen Ebene; Süd-Jakutien mit Aldan-Hochland (700-1000 m) und der Stanowoj-Bergkette; Ost-Jakutien mit grösseren Gebirgssystemen (Werchojanskij und Tscherskij Gebirge — höchster Gipfel 3147 m). Neben den genannten grossen Flüssen gibt es in Jakutien etwa 0,5 Mio (!) Flüsse mit einer Gesamtlänge von 1,5 Mio km. Die grossen Flüsse wie die Lena sind schiffbar und werden zum Holzflößen benutzt. Noch grösser ist in Jakutien die Zahl der Seen, nämlich rund 700 000.

Der Boden Jakutiens ist grösstenteils ewiger Frostboden. Im Flachland sind es Taiga-Frostböden und im Oberland Berg-Tundraböden. Jakutien ist sehr reich an Bodenschätzen: Diamanten, Gold, Steinkohle, Schwarz- und Buntmetalle.

Die Wälder Jakutiens haben eine Fläche von 138 Mio ha (Tannen, Birken). Die Pflanzenwelt ist typisch für Taiga- und Tundraregionen: Sträucher, Gräser, Sumpfpflanzen. Auch die Tierwelt ist typisch für Taiga und Tundra: Hirsch, Schneehase, Polarfuchse, Zobel, Hermelin, Bisamratte. Das Klima Jakutiens ist

war: Jagd, Fischfang, Hirschezucht. Mit dem Bau der sibirischen Eisenbahn und der zunehmenden Goldgewinnung im Lenagebiet entwickelte sich Jakutien industriell und kulturell. Die kulturelle Entwicklung besonders im 19. Jahrhundert wurde durch die Christianisierung und auch durch die Verbannung politischer Häftlinge in diese Region stark gefördert. Nach der Oktoberrevolution in Petersburg wurde 1918 in Jakutien die Sowjetmacht etabliert. Der Bürgerkrieg wütete auch in Jakutien (mehrmaliger Machtwechsel: Rote Armee, Weisse Armee, Partisanen verschiedener Couleurs), bis 1922 die Jakutische Autonome Sowjetrepublik gegründet wurde.

1990 erfolgte die Souveränitätserklärung und 1992 die Unterzeichnung des Föderationsvertrages (Bestandteil der Russischen Föderation) als Republik Sacha.

Wirtschaft

Jakutien ist eine in Entwicklung begriffene Industrie-Agrar-Region. Das industrielle Hauptgewicht bildet die Bergbauindustrie: Gewinnung von Diamanten, Gold, Kohle, Zinn. Die verarbeitende Industrie besteht hauptsächlich aus Holzverarbeitungs- und Lebensmittelbetrieben. Erdöleinfuhren decken zusammen mit den Wasserkraftwerken und den Kohlevorräten den Energiebedarf der Republik.

In der Landwirtschaft stellt man die Spezialisierung auf Viehzucht mit Ausrich-





Stadtbild in Jakutien: von der Moskauer Parteiführung lange benachteiligt.

tung auf Fleisch-Milch-Produktion fest. Die gesamte landwirtschaftlich genutzte Fläche beträgt 1 640 000 ha, davon sind 127 000 ha Ackerland (Getreide und Kartoffeln), 782 000 ha Heuschlag und 732 000 ha Weideland.

Wichtige Bereiche der Volkswirtschaft (Ausfuhr) sind Pelztierzucht (Käfighaltung: blauer Polarfuchs, Silberschwarzer Fuchs, Nerz) und Pelztierjagd: weisser Polarfuchs, Hermelin, Zobel, Bisamratte. Transportwesen: Jakutsk verbinden Luftlinien mit Moskau, Irkutsk und Magadan. Von den 13 000 km Strassen haben nur 2 km festen Belag.

Politik

Trotz proklamierter Pflege der nationalen Eigenart der sowjetischen Völker

wurden die Jakuten von der Moskauer Parteiführung stark benachteiligt. Noch bis 1988 gab es in Jakutsk nur zwei Schulen mit jakutischer Unterrichtssprache (von 14 Schulen der Hauptstadt). Rücksichtslos war die Zentralmacht auch im Bereich der wirtschaftlichen Ausbeutung, namentlich bei der Goldgewinnung, in ökologischer Hinsicht: Abholzung der Taiga und Verschmutzung der Flüsse.

Jakutien ist ein Schulbeispiel für die starke Entwicklung des Ökologiebewusstseins in Kombination mit zunehmenden politisch-ethnischen Autonomiebestrebungen, die politische Führung Jakutiens hat aber einen schweren Stand wegen des grossen Anteils der russischen Bevölkerung und der vielen Mischehen. 20 % der Ehen in Jakutien sind Ehen zwischen Jakuten und Russen.

Deshalb wird in Jakutien die volle Gleichstellung der Nationalitäten deklariert, wobei die Stammbevölkerung besonders geschützt wird. Im Sinne der zwischenethnischen Beziehungen und der Verhältnisse zu Moskau ist Jakutien mit Tatarstan zu vergleichen. Präsident und Regierungschef Jakutiens ist Michail Nikolajew, Parlamentspräsident ist Kliment Iwanow.

Georg Bruderer

Noch bis 1988 gab es in Jakutsk nur zwei Schulen mit jakutischer Unterrichtssprache.